

KINDERGARTEN NIKOLSDORF

Pädagogisches Konzept



Gemeinde Nikolsdorf



Inhaltsverzeichnis

1. Der Kindergarten Nikolsdorf stellt sich vor	5
1.1 Willkommen in unserem Kindergarten	5
1.2 Chronik des Kindergartens	5
1.3 Das pädagogische Betreuungsteam	6
1.4 Unser Arbeitsleitbild.....	7
2. Allgemeine Informationen	9
2.1 Adresse	9
2.2 Zielgruppe.....	9
2.3 Öffnungszeiten	9
2.4 Ferienregelung.....	10
2.5 Auflagen und Richtlinien des Landes Tirol	10
3. Pädagogische Orientierung	14
3.1 So sehen wir Kinder	14
3.2 Unsere Aufgabe	15
3.3 Methode und Arbeitsweise	16
3.4 Tagesablauf.....	17
3.5 Der erste Schritt in den Kindergarten	17
3.6 Projekte	18
3.7 Zusammenarbeit mit Eltern.....	23
4. Grundlegende Bildungs- und Erziehungsbereiche	24
4.1 Geborgenheit und Gemeinschaft erleben (emotionale Erziehung).....	24
4.2 Das Wir – Gefühl stärken (soziales Verhalten)	24
4.3 Kultur/Ethik/Tradition (religiöses Erleben, Rituale und Feste feiern).....	25
4.4 Wahrnehmung und Bewegung (Sinnes – und Körpererfahrung).....	25
4.5 Sich sprachlich ausdrücken können (Sprache, Kommunikation, Medien)	26
4.6 Künstlerische Ausdrucksformen.....	26
4.7 Musik/Rhythmik	27
4.8 Mathematik/ Naturwissenschaft/ Technik.....	27
4.9 Natur- und Umwelterfahrung	28
4.10 Angebot von Montessori - Materialien	28



5. Zusammenarbeit und Kooperation	29
5.1 Teamarbeit	29
5.2 Kooperationen mit der Volksschule	29
5.3 Fachberaterin für Inklusion	30
5.4 Sprachförderung.....	31
5.5 Interdisziplinäre Vernetzung	31
5.6 Zusammenarbeit mit Träger und der zuständiger Behörde.....	31
5.7 Fortbildungen	32
6. Öffentlichkeitsarbeit.....	33
Schlusswort	31



Vorwort des Bürgermeisters

DER KINDERGARTEN – EIN WICHTIGER BAUSTEIN IM GEFÜGE UNSERER HEUTIGEN GESELLSCHAFT!

Kindergärten sind elementare Bausteine eines modernen Bildungssystems. Hier findet meist die erste Loslösung vom Elternhaus statt und werden von unseren Kindern die ersten außerfamiliären Erfahrungen gesammelt. Somit handelt es sich hier um einen hochsensiblen und überaus verantwortungsvollen Bereich. Die Qualität der damit im Zusammenhang stehenden Arbeit ist folglich von essentieller Bedeutung. Wie sich unsere Kinder entwickeln, so entwickelt sich letztlich unsere Gesellschaft.



Voraussetzung für eine gute Arbeit und eine Wohlfühlatmosphäre ist eine optimale, ansprechende Umgebung. „Das Beste ist gut genug für unsere Kinder“ – unter diesem Motto wurden im Rahmen des kürzlich verwirklichten Volksschulumbaus als erste Maßnahme der Kindergarten aus dem Untergeschoss in das Erdgeschoss verlegt und ein zweiter Gruppenraum mit eigenem Erlebnisbereich eingerichtet. Teilweise entsteht der Eindruck des Aufenthaltes in einem wohnlichen Wintergarten – durchflutet von natürlichem Licht, geprägt von ansprechenden Farben. Zusätzlich steht auch den Kindergartenkindern seit Kurzem ein neuer, zeitgemäß ausgestatteter Turnsaal mit eigenem Kletterbereich zur Verfügung. Hier können sich die Kleinen austoben und Freude an Bewegung in einer besonderen attraktiven Form erfahren.

Mit dem vorliegenden Konzept wollen unsere MitarbeiterInnen im Kindergarten einen Einblick in den von ihnen mit besonderem persönlichem Engagement geführten Betrieb verschaffen und einen Eindruck über die angestrebten Ziele, die pädagogische Arbeit und die Besonderheiten, die diese Einrichtung bieten kann, vermitteln. Es ist sozusagen die Visitenkarte unseres Kindergartens, das Spiegelbild der realen Arbeit. Das Konzept liegt für jeden Interessierten im Kindergarten auf. Es ist auch im Internet unter www.nikolsdorf.at abrufbar.

Im Sinne meiner obigen Ausführungen ist es mir als Bürgermeister ein besonderes Anliegen, dass unsere Kinder in ihrer Entwicklung in der bestmöglichen Form begleitet werden. Ich hoffe und wünsche, dass sich jedes unserer Kinder in unserem Kindergarten wohl fühlt und vor allem von positiven Eindrücken und Erfahrungen bleibend geprägt wird!

Der Bürgermeister Georg Rainer



1. Der Kindergarten Nikolsdorf stellt sich vor

1.1 Willkommen in unserem Kindergarten

Wir freuen uns, dass Ihr Kind unsere Bildungseinrichtung besucht. Es soll sich im Kinder- „Garten“ wohl fühlen und im freundlichen sozialen Umfeld sowohl frei als auch gelenkt wachsen und seine Fähigkeiten entfalten. Durch die tägliche Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Gemeinschaft wird es Freundschaften knüpfen und viel Neues lernen. Der Besuch des Kindergartens beinhaltet auch die schrittweise Vorbereitung auf die schulischen Anforderungen.

Da wir unsere Arbeit als familienergänzend betrachten, ist uns die gute Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig.

Unser Konzept zeigt auf, wie wir unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit gestalten.

Gabriele Wallensteiner
Leitung des Kindergartens



1.2 Chronik des Kindergartens

Im September 1979 wurde unter Bürgermeister Franz Rainer der Kindergarten erstmals in Betrieb genommen. Die Leitung übernahm die Kindergartenpädagogin Gabriele Wallensteiner. Im Untergeschoß des Volksschulgebäudes wurden die seit damals im Rohbau bestehenden Räumlichkeiten im Sommer 1979 ausgebaut und standen bis Herbst 2011 dem Kindergarten zur Verfügung.

Im Herbst 2011 wurde mit dem Umbauprojekt Volksschule – Kindergarten begonnen und im Februar 2012 konnte der Kindergarten in die neuen Räumlichkeiten im Erdgeschoß der Volksschule übersiedeln. Bis zum Jahre 2013 wurde der Kindergarten eingruppig geführt. Im September 2013 wurde eine zweite Gruppe unter Führung der Kindergartenpädagogin Verena Lercher eröffnet.



feierliche Eröffnung am 20. Oktober 1979



1.3 Das pädagogische Betreuungsteam

Gabriele Wallensteiner

Leiterin und gruppenführende Kindergartenpädagogin (1. Gruppe)



Verena Lercher

Gruppenführende Kindergartenpädagogin (2. Gruppe)



Manuela Lindsberger

Kindergarten – Assistentin



Anna – Maria Winkler

Stützkraft



Angelika Trcek

Kindergarten – Assistentin



1.4 *Unser Arbeitsleitbild*

Kinder brauchen Wurzeln und Flügel.

**Wurzeln, damit sie wissen woher sie
kommen und
Flügel, damit sie sich entfalten und
die Welt erforschen können.**



Das KIND

- hat ein Recht auf Erziehung und Bildung
- erforscht neugierig seine Umwelt
- hat eigene Interessen und Bedürfnisse
- ist eine einmalige Persönlichkeit
- hat ein Recht auf eigene Gefühle

Der KINDERGARTENPÄDAGOGE/ Die KINDERGARTENPÄDAGOGIN

- beobachtet und begleitet das Kind
- kennt die Gesetzmäßigkeiten der kindlichen Entwicklung
- achtet die Persönlichkeit des Kindes, achtet seine Wünsche und Bedürfnisse
- holt das jeweilige Kind an seinem momentanen Entwicklungsstand ab
- unterstützt und begleitet die individuelle Entwicklung des Kindes
- hat ein Recht auf Akzeptanz und Achtung

Die ELTERN

- sind die wichtigste Zuständigkeitsinstanz für das Kind
- tragen die primäre Erziehungsverantwortung
- werden über die Arbeit im Kindergarten informiert
- Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindergarten und Elternhaus sollen gegenseitig bereichernd wirken

Der ERHALTER

- ist verantwortlich, die notwendigen Rahmenbedingungen für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten zu schaffen
- hat Vertrauen in das Bildungspersonal und deren Fähigkeiten



2. Allgemeine Informationen

2.1 Adresse

Der Gemeindekindergarten befindet sich im Gebäude der Volksschule und ist für alle Kindergartenkinder der Gemeinde Nikolsdorf und deren Fraktionen (Lengberg und Nörsach) zugänglich.

Kindergarten Nikolsdorf
Nikolsdorf 106
9782 Nikolsdorf
Tel.: 04858/8210-70
E-Mail: kindergarten@nikolsdorf.at

2.2 Zielgruppe

Im Regelfall können Kinder ab dem 3. Lebensjahr (Stichtag 31. August) bis zum Schuleintritt unsere Bildungseinrichtung besuchen. In unserem Kindergarten sind Kinder unterschiedlicher Entwicklungsphasen, Herkunft und religiöser Zugehörigkeit willkommen. Für uns ist es normal, verschieden zu sein!

Das Jahr vor dem Schuleintritt ist für die Kinder verpflichtend.

2.3 Öffnungszeiten

Der Kindergarten hat von **Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 15:30 Uhr** und am **Freitag von 07:00 Uhr – 13:00 Uhr** geöffnet.

Die Bringzeit ist von 7:00 – 08:30 Uhr und die Abholzeit am Vormittag ist von 11:30 – 13:00 Uhr, wobei die Kinder zu Mittag nicht alleine nach Hause gehen dürfen (berechtigte Personen ab einem Mindestalter von 14 Jahren!).



2.4 Ferienregelung

Die Ferien richten sich nach den auf Landesebene angeordneten allgemeinen Schulferien. An den schulautonomen freien Tagen bleibt der Kindergarten geöffnet.

2.5 Auflagen und Richtlinien des Landes Tirol

Ganztagskindergarten, Alterserweiterte Kinderbetreuung, Mittagstisch

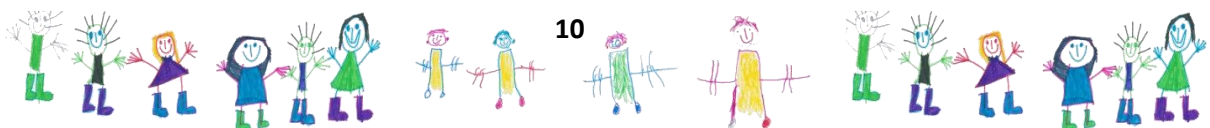
Der Kindergarten Nikolsdorf wird seit Herbst 2013 ganztägig geführt. Der Ganztageskindergarten wurde vor allem umgesetzt um für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Der Nachmittag und auch das Mittagessen sind kostenpflichtig.

Im Kindergarten wird zusätzlich zu den Kindergartenkindern für Kinder die die örtliche Volksschule besuchen, eine alterserweiterte Kinderbetreuung angeboten. Voraussetzung für die Betreuung ist eine verbindliche schriftliche Anmeldung durch einen Erziehungsberechtigten sowie der gleichzeitige Nachweis eines entsprechenden Bedarfs (z.B. Benutzung des Schulbusses, Berufstätigkeit der Eltern, etc.). Vormittags wird die alterserweiterte Kinderbetreuung in der Zeit von 07:00 Uhr bis Unterrichtsbeginn bzw. vom Unterrichtsende bis 13:00 Uhr, nachmittags von 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr angeboten.

Zusätzlich wird ein Mittagstisch angeboten, den sowohl Kindergartenkinder als auch Volksschulkinder in Anspruch nehmen können. Das Essen wird vom Sozialsprengel geliefert und besteht aus Suppe oder Salat, Hauptspeise und Dessert.

(siehe auch § 5 Kinderbetreuungseinrichtungsordnung der Gemeinde Nikolsdorf)

Im laufenden Kindergartenjahr sind 31 Kinder für die alterserweiterte Kinderbetreuung angemeldet. Hauptsächlich in der Zeit von 07.00 – 07.30 Uhr wird dieses Angebot in Anspruch genommen. Eine Pädagogin betreut die Volksschulkinder im Turnsaal, wobei hier verschiedenste Geräte gerne genutzt werden. Vom Lehrkörper der Volksschule bekommen wir die Rückmeldung, dass die Kinder nach dieser Zeit entspannt und ausgeglichen den Unterricht beginnen.



Die zweite Pädagogin betreut in dieser Zeit die Sammelgruppe im Kindergarten. Zweimal in der Woche bleiben die Schüler bewusst im Kindergarten. Dabei werden sie in den beiden Gruppenräumen aufgeteilt. Sowohl Kindergartenkinder als auch Volksschulkinder profitieren in dieser Zeit vom Miteinander.

Nach dem Unterrichtsende haben die Schüler wiederum die Möglichkeit, im Kindergarten betreut zu werden. Gemeinsamer Austausch und gemeinsames Spiel der Kinder fördern die verschiedensten Kompetenzen von Groß und Klein.

Für die Kinder, die den Mittagstisch in Anspruch nehmen, wird ein gemütlicher Rahmen geschaffen, in dem das Mittagessen gemeinsam eingenommen wird.

Ein geringer Teil der Volksschulkinder nützt auch das Angebot der Nachmittagsbetreuung bis 15.30 Uhr. In diesen Kleingruppen kann das Miteinander verstärkt erlebt werden.

Durch das Angebot der alterserweiterten Kinderbetreuung werden unter anderem die optimalen Voraussetzungen für einen gelungenen Einstieg in die Volksschule geschaffen.

Gruppenstruktur

Wir bieten zwei altersgemischte Gruppen an, bis zu maximal 40 Kinder können bei uns nach dem Tiroler Bildungs- und Betreuungsgesetz aufgenommen werden. Jede Gruppe wird von einer Kindergartenpädagogin geführt.

Bei bestimmten Aktivitäten werden die Kinder in Kleingruppen geteilt, um gezielt auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten eingehen zu können.

Anmeldung

Bei der Kindergarteneinschreibung im Frühjahr findet der Erstkontakt zwischen Eltern, Kind und Pädagoge/Pädagogin statt. Mitzubringen ist die Geburtsurkunde des Kindes. Die betreffenden Eltern werden rechtzeitig schriftlich informiert.



Kosten

Der aktuelle Kindergartenbeitrag für dreijährige Kinder beträgt monatlich 35,00 €. Für Kinder ab dem vierten Lebensjahr entfällt der Kindergartenbeitrag.

Räumlichkeiten und Ausstattung

Zwei neu gestaltete Gruppenräume mit verschiedenen Spielbereichen bieten den Kindern vielfältige Spiel-, Lern- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die Gruppenräume sind hell und großräumig konzipiert und vermitteln eine einladend gemütliche Atmosphäre. Wertvolle, hochwertige Spielmaterialien laden Kinder zum Spielen und Entdecken ein. Dabei achten wir auf Holz- bzw. Naturmaterial sowie auf Spielmaterial welches alle Sinne anregt und auch Platz für kreatives Spiel zulässt.

Ein zusätzlicher Raum für Kleingruppenarbeit steht beiden Gruppen zur Verfügung. Besondere Bewegungsmöglichkeiten bieten die Gruppenräume durch eine Boulderwand, ein Baumhaus, Stufen und ein Adlernest.

Eine kindgerechte Küche - im Gruppenraum integriert - lässt die Kinder erste Erfahrungen im hauswirtschaftlichen Tun erleben. Anschließend an den Gruppenraum befinden sich das Büro und der Abstellraum.

Im Eingangsbereich steht für beide Gruppen eine offen zugängliche Garderobe zur Verfügung. Im Vorraum befindet sich die kindgerechte sanitäre Einrichtung für beide Gruppenräume.

Nach Absprache mit der Direktion ist es möglich, den 2015 neu errichteten Turnsaal der Volksschule regelmäßig zu benützen.

Eine schön angelegte Terrasse mit kleinem Garten ermöglicht uns das Spielen im Freien (Sandkiste, Weidennest).



Medizinisches Vorsorgeprogramm

Im Rahmen des Vorsorgeprogramms des Landes Tirols werden folgende Untersuchungen im Kindergarten angeboten:

- Allgemeine ärztliche Untersuchung
- Logopädische Untersuchung
- Hörscreening
- Augenuntersuchung

Die Untersuchungen sind kostenlos und freiwillig.

Weiters bieten wir Zahngesundheitserziehung im Kindergarten durch AvoMed an.



3. Pädagogische Orientierung

3.1 So sehen wir Kinder

Wir sehen Kinder als neugierige, eigenständige Menschen, die die Welt von Geburt an mit allen Sinnen wahrnehmen.

Jedes Kind ist einzigartig mit seinen Stärken und Schwächen und möchte so angenommen werden. Wir respektieren Kinder in ihrer Verschiedenheit und achten darauf, dass jedes Kind, gleich welcher Herkunft und individueller Voraussetzung, die Möglichkeit und Chance erhält, seine Fähigkeiten einzubringen, weiterzuentwickeln und zu stärken.

**Das Lächeln
eines Kindes...**



**...spiegelt
sein Empfinden**

Wir schaffen eine Umgebung in der jedes Kind durch sensorische und motorische Erfahrungen vielfältiger Art Erkenntnisse erwerben kann. Dadurch wird seine Entwicklung gefördert. Denn nichts ist im Verstand, das nicht vorher in den Sinnen war.



3.2 Unsere Aufgabe

Wir sehen unsere Aufgabe darin:

- Jedes Kind in seiner Persönlichkeit, mit seinen individuellen Stärken und Fähigkeiten, Bedürfnissen und Anliegen wahrzunehmen
- Jedes Kind in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen
- das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der Sozial- und Sachkompetenz beizutragen.
- Jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich im Kindergartenalltag einzubringen und mitzugestalten
- Eine anregende Umgebung und angenehme Atmosphäre zu gestalten, in der sich die Kinder ganzheitlich weiterentwickeln können

Ganzheitliche Entwicklung beinhaltet unter anderem:

- Grundlegende ethische und religiöse Werte
- Sprachliche und schöpferische Fähigkeiten
- Soziale und emotionale Kompetenzen
- Planungs- und Handlungskompetenzen

Kindergartengruppen haben insbesondere die Aufgabe, nach elementarpädagogischen Prinzipien unter besonderer Beachtung des ganzheitlichen Lernens mit allen Sinnen und in intensiver Zusammenarbeit mit den Eltern den Übergang der Kinder in die Schule mitzugestalten.

Siehe Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz §3, §4, §5 und §8

Darüber hinaus sind die Aufgaben des Tiroler Bildungsrahmenplans zu erfüllen.



3.3 Methode und Arbeitsweise

Unser Ziel ist es, Kinder zu Selbstständigkeit und Eigenkompetenz zu begleiten, sie in ihrem Tun aufmerksam zu beobachten und für sie da zu sein. Sowohl bewusste Zurückhaltung als auch gegebenenfalls Impulse sind dazu notwendig. Wahrnehmungs- und Sinnesschulung sind ein großer Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit.

Die Räumlichkeiten und verschiedenen Bereiche sind so gestaltet, dass sich die Kinder wohl fühlen und sie ihre vielfältigen Bedürfnisse ausleben können (Rückzugsmöglichkeiten, Bewegung, Kreativität, das Miteinander...).

Gruppenübergreifende Aktivitäten, wie zum Beispiel gemeinsame Feste, Spaziergänge oder Ausflüge sind sowohl für Kinder, als auch für Eltern und PädagogInnen bereichernd.

Durch die unterschiedlichen Handlungs- und Tätigkeitsbereiche in den einzelnen Gruppenräumen ergeben sich auch immer wieder Wechsel der Räumlichkeiten.



3.4 Tagesablauf

Damit sich die Kinder leichter an den Tagesablauf gewöhnen, ist ein bestimmter Rhythmus vorgegeben. Der Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder: Ruhe und Bewegung, Konzentration und Entspannung.

Ab 7:00 Uhr können die Kinder den Kindergarten besuchen. Das Freispiel - die Orientierungsphase - steht im Mittelpunkt des Geschehens. Die Kinder entscheiden sich selbst für eine Tätigkeit oder für ein von der Kindergartenpädagogin, dem Kindergartenpädagogen vorgegebenes Angebot. Die Wahl der Spielpartner, des Spielortes und der Spieldauer obliegt im Wesentlichen dem Kind. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, beide Gruppenräume zu nutzen.

Der tägliche Morgenkreis bietet den Kindern die Möglichkeit Gemeinschaft zu erfahren und Erlebtes auszutauschen.

Ab 8:30 Uhr findet parallel zum Freispiel die gleitende Jause statt. Dazu reichen wir abwechselnd Fruchtsaft oder Leitungswasser und legen Wert auf eine gesunde Jause. Zu besonderen Anlässen (Geburtstag, diverse Festtage) finden gemeinsame, festliche Jausen statt.

Abhängig vom darauf folgenden Bildungsangebot wiederholen wir Lied- und Spruchgut oder bieten Bewegungs- und Auflockerungsspiele an. Manchmal können die Kinder auch frei wählen, welches Bildungsangebot sie annehmen möchten.

Es obliegt der Kindergartenpädagogin, dem Kindergartenpädagogen den jeweiligen Schwerpunkt in der Gesamt- oder Teilgruppe durchzuführen und orientiert sich an den Bedürfnissen und der Verfassung der Kinder.

Ab 11:30 Uhr können die Eltern ihre Kinder wieder abholen.

3.5 Der erste Schritt in den Kindergarten

Der Kindergarteneintritt stellt für jedes Kind, aber auch für die Eltern eine neue Herausforderung dar. Wir als PädagogInnen begleiten das Kind beim Hineinwachsen in die Gruppe. In dieser Zeit ist die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern von besonderer Wichtigkeit. Im Bedarfsfall bieten wir in den ersten Wochen eine verkürzte Besuchszeit an.

Ein entsprechendes Abschiednehmen ist für Eltern und Kind von Bedeutung, um die Loslösung gut zu bewältigen. Allzulange Verabschiedungsrituale erschweren dem Kind unter Umständen die Loslösung. Auch die innere Haltung und Befindlichkeiten des Erwachsenen wirken auf das Kind.

Der regelmäßige Besuch hilft dem Kind, Vertrauen aufzubauen und sich in der Gruppe wohl zu fühlen.



3.6 Projekte

Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Volksschule Nikolsdorf

Seit Mai 2015 versucht der Landesschulrat von Tirol (Frau LSI Dr. Ingrid Handle) in breiter Diskussion mit SchulleiterInnen, LehrerInnen und KindergartenpädagogInnen zum Thema „Volksschule im Aufbruch“ notwendige Veränderungen und positive Entwicklungen im Kindergarten- und Volksschulbereich zu erarbeiten. Wesentliche Themenbereiche waren: Übergang Kindergarten – Volksschule, schulstufenübergreifender Unterricht, Sprachbildung und Einführung von Kompetenzrastern. Für den Bezirk Lienz wurde die Volksschule Nikolsdorf auf Wunsch der Landeschulinspektorin Dr. Ingrid Handle ausgewählt, da die Voraussetzungen optimiert vorliegen und die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten bestens funktioniert.

Durch das Pilotprojekt wird im Kindergarten die derzeit gute Zusammenarbeit mit der Volksschule durch gemeinsame Projekte weiter ausgebaut und intensiviert:

- gemeinsame Begegnungen im Spiel im Rahmen der alterserweiterten Kinderbetreuung
- gemeinsames Gestalten und Feiern von Festen und Schulgottesdiensten
- die Schüler der vierten Stufe laden die Kindergartenkinder in die Schulbibliothek ein und lesen ihnen vor
- ständiger Austausch zwischen den pädagogischen Teams von Kindergarten und Volksschule



Durch die Einführung von systematischer Entwicklungsbeobachtung- und Dokumentation im Kindergarten entsteht ein umfangreiches Bild zum Entwicklungsstand des Kindes. Die Aufgabensammlung dient dazu, die Entwicklung der Kinder in verschiedenen Entwicklungsbereichen systematisch zu beobachten und zu dokumentieren. Auf diese Weise können besondere Stärken und auch Schwächen der Kinder erkannt werden. Zudem ist eine erste Orientierung zum frühzeitigen Erkennen von Auffälligkeiten oder Abweichungen in spezifischen Entwicklungsbereichen möglich. Die altersspezifischen Aufgaben werden dabei in den normalen Kindergartenalltag einbezogen. Die gesammelte Dokumentation wird mit dem Team der Volksschule vor dem Schuleintritt besprochen und soll die Schulreifefeststellung ersetzen.

Diese Entwicklungsbeobachtung- und Dokumentation (EBD 48-72 Monate) wird von uns seit September 2016 als Arbeitshilfe herangezogen.

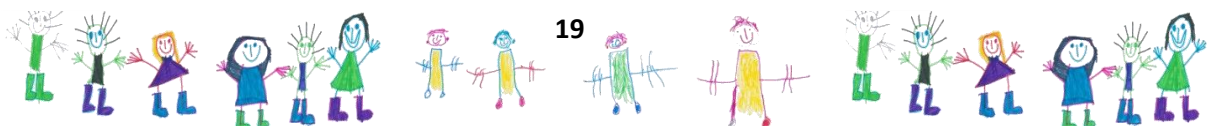
Italienisch im Kindergarten

Im Zuge des Projektes „Italienisch im Kindergarten“ kommt Frau Diplompädagogin Lilly Papsch bereits seit vielen Jahren zu uns in den Kindergarten. Das Angebot gilt für die Kinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt und legt den Grundstein für das weiterführende Projekt in der Volksschule. Dort findet eine Wocheneinheit von der ersten bis zur vierten Klasse statt.

Eine Italienisch – Einheit im Kindergarten dauert 50 Minuten. Eine Kindergartenpädagogin ist dabei immer anwesend. Grundsätzlich wird der elementare Wortschatz auf spielerische Art und Weise erarbeitet. Dabei wird die fremdsprachliche Neugier der Kinder frühzeitig geweckt und der ungenierte Zugang zur grenznahen Fremdsprache genützt.

Die Angebote werden vielfach im Stehen erarbeitet, da sie meist mit Bewegung verbunden sind. Zwischendurch sitzen die Kinder im Kreis, so dass jedes Kind den direkten Blickkontakt zur Pädagogin hat. Lustbetonte Wiederholung dient dem Einprägen des erworbenen fremdsprachlichen Wortschatzes.

Die Kinder sollen von Anfang an die Scheu verlieren deutlich zu sprechen und die Gesichtsmuskulatur bewusst einzusetzen. In Verbindung mit der richtigen Atmung bekommen sie ein Gefühl für die Lautformulierung, das heißt, einmal bewusst darauf zu achten, wie und wo genau die verschiedenen Laute im Mund entstehen.



Darstellung einer typischen „Italienisch – Einheit“:

Einführung:

- Beginnend mit der Begrüßung auf Italienisch, werden die anwesenden Kinder gezählt und gegebenenfalls besprochen, welche Kinder fehlen.
- die Namen der Kinder werden kurz wiederholt, wobei auch absichtliche Fehler eingebaut werden, die die Kinder auf Italienisch korrigieren.

Hauptteil:

- Mit einem kurzen Lied, in dem die fünf wichtigsten Farben vorkommen, begleitet von passendem Anschauungsmaterial und von dazugehöriger Bewegung – werden die Kinder in die italienische Sprache eingeführt. Von Beginn an wird besonderes Augenmerk auf die deutliche und mimische Aussprache gelegt.

- Beispiel:

An einem Korb sind bunte Luftballons angehängt:

Rot, blau, gelb – folgendes Lied dazu:

„Vola, vola palloncino,
vola lì, là, sù,
vola alto, alto, alto,
vola via,
niente piú.



Durch die Bewegung ist der Inhalt für die Kinder ohne Übersetzung verständlich. Natürlich wird der Text auch übersetzt und einzelne Wörter gezielt erarbeitet. Nach dem Singen werden die Farben der Luftballons bestimmt.

„Rosso“ eignet sich gut, um das italienisch gerollte R zu üben (roter Wecker als Anschauungsmaterial – rrrrrrrrr).

„Blu“ – weiches B

„Giallo“ – klingendes [dschi]



Ausklang:

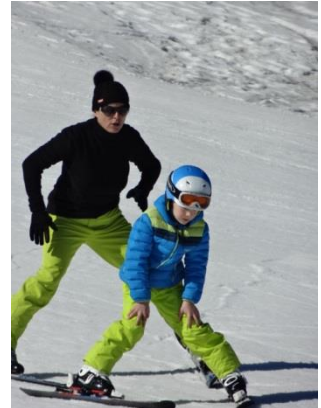
- kurze Zeichen-, Mal- oder Bastelarbeiten zum jeweiligen Thema werden als eigenhändig erstellte Erinnerungshilfen in einer Mappe gesammelt.



Schiwoche

Eine Schiwoche mit allen Kindern auf dem Hochstein (Moosalm) ist geplant, sofern die Rahmenbedingungen dazu passen (Wetter, Schneelage, etc.).

In kleinen Gruppen fahren die Kinder gemeinsam mit mindestens einer Begleitperson und haben die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Schifahren zu erweitern und vertiefen. Dabei steht der Spaß und die Freude an der Bewegung im Freien im Vordergrund – nicht das schifahrerische Können!



Kochen im Kindergarten

Durch das Projekt „Kochen im Kindergarten“ wird bei den Kindern die Lust auf gesundes Essen geweckt. An einem bestimmten Kochtag werden wöchentlich passend zur Jahreszeit und zur aktuellen Thematik verschiedene Gerichte zubereitet. Die Kinder erfahren dabei nicht nur Grundkenntnisse in hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, sondern können auch in der Mengenerfassung, der Geschicklichkeit und auch der Feinmotorik neue Fähigkeiten erwerben.



Waldwochen

Ein Fixpunkt in unserer Jahresplanung ist ein zweiwöchiger Aufenthalt im Wald. Die Kinder erwerben in dieser Zeit nicht nur handwerkliches Geschick mit Werkzeug (Sägen, Messer zum Schnitzen, ...), sondern lernen auch den wertschätzenden Umgang mit der Natur und ihren Bewohnern. Das Spielen und Werken mit Naturmaterialien ist von großer Bedeutung für die Entwicklung der Kinder und bietet vielfältige Möglichkeiten, seine Körperwahrnehmung zu schulen und zu entwickeln.

Das Miteinander macht uns stark!



Rollertag

Im Frühjahr unternehmen wir einen Rollertag. Dabei dürfen die Kinder ein selbstgewähltes Fahrzeug mit in den Kindergarten bringen. Voraussetzung dafür ist, dass sie ihr Gefährt beherrschen können und dasselbe nicht motorisiert ist.

Den Vormittag über ist an diesem Tag der Parkplatz des Schul- und Kindergartengebäudes für Autos gesperrt und die Kinder dürfen nach Lust und Laune Runde für Runde drehen. Die Fahrzeuge dürfen auch ausgetauscht und ein vielleicht noch neues, unbekanntes Gerät ausprobiert werden.

Spielerisch erfahren die Kinder dabei Grundkenntnisse über das Verhalten im Straßenverkehr und auch Achtsamkeit gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern.



3.7 Zusammenarbeit mit Eltern

- Damit wir bestmöglich für und mit den Kindern arbeiten können, wünschen wir uns einen offenen Austausch mit den Eltern.
- Wir legen Wert darauf, dass die Kinder rechtzeitig in den Kindergarten gebracht und auch wieder abgeholt werden. Dabei müssen die Kinder von einer geeigneten Person begleitet werden.
- Sollten die Kinder den Kindergarten nicht besuchen können (Krankheit, Urlaub, etc.) bitten wir, dies telefonisch im Kindergarten anzugeben.
- Fragen und Anliegen können durch Telefonkontakte oder Tür- und Angelgespräche geklärt werden. Bei Bedarf bieten wir auch Beratungsgespräche bzw. Informationsgespräche an.
- Das Mitwirken und Mitfeiern bei Elternabenden und Elternfeiern ist uns ein großes Anliegen.

siehe auch Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Laut § 9 des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz haben die Gemeinden ein ganztägiges und ganzjähriges Angebot an Betreuungsplätzen in einem solchen Ausmaß sicherzustellen bzw. zu gewährleisten, dass eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich ist. Im gesamten Bezirk Lienz läuft dies unter dem gemeindeübergreifenden Projekt in Kooperation mit dem OK-Zentrum.



4. Grundlegende Bildungs- und Erziehungsbereiche

4.1 Geborgenheit und Gemeinschaft erleben (emotionale Erziehung)

Um Sicherheit zu gewinnen und sich entfalten zu können, braucht das Kind eine Atmosphäre, in der es sich wohl fühlen kann und Menschen, die es wertschätzen und anerkennen. Es ist uns ein Anliegen, das Kind in der Entwicklung von Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Persönlichkeit zu stärken und zu begleiten. Dies geschieht im Alltag und darüber hinaus im Besonderen bei Festen und Feiern.



4.2 Das Wir – Gefühl stärken (soziales Verhalten)

Die Kinder können in kleinen Gruppen zusammen spielen und arbeiten. Dabei üben sie sich in Interaktion, gemeinsamen Planen und Konfliktlösungsstrategien. Das Gefühl, Teil einer Gruppe zu sein stärkt und gibt Sicherheit sich aktiv der dinglichen und sozialen Umwelt zuzuwenden. Durch verschiedene Aufgaben die das Kind übernimmt, erlebt es sich als Verantwortlich für bestimmte Tätigkeiten in der Gruppe.



4.3 Kultur/Ethik/Tradition (religiöses Erleben, Rituale und Feste feiern)

Wichtig sind für uns im Kindergarten Werte wie Vertrauen, Hoffnung, Vergebung, Achtsamkeit und Verantwortung im täglichen Umgang miteinander zu vermitteln. Durch verschiedene Erlebnisse in und mit der Natur wollen wir den Kindern wertschätzendes und achtsames Verhalten erfahrbar machen.

In kindgerechter Weise versuchen wir, den Kindern den Hintergrund von Festen wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern nahezubringen, gemeinsam vorzubereiten und festlich zu feiern.



4.4 Wahrnehmung und Bewegung (Sinnes – und Körpererfahrung)

Im frühen Kindesalter geschieht das Lernen in erster Linie über Wahrnehmung und Bewegung. Um dem natürlichen Bewegungsbedürfnis der Kinder entgegenzukommen und es anzuregen bieten wir vielseitige und abwechslungsreiche Bewegung an. Turn- und Rhythmikangebote, Bewegungsbaustellen und Aufenthalte im Wald verhelfen den Kindern zu Ausdauer und Kraft und tragen außerdem zu einem positiven Körperbewusstsein bei.

Die Förderung der Wahrnehmung und Bewegung ist somit ein wichtiges Instrument in der vorschulischen Arbeit mit Kindern.



4.5 Sich sprachlich ausdrücken können (Sprache, Kommunikation, Medien)

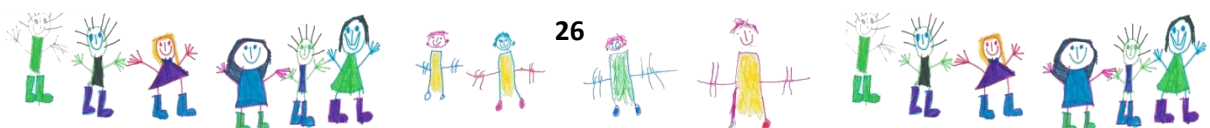
Der kommunikative Austausch im Alltag regt Sprechfreude und das Sich einander Mitteilen an. Die Kinder lernen einander zu verstehen und Gespräche zu führen. Sprachliche Angebote wie Bilderbücher, Erzählungen, Vorlesen, Fingerspiele und Gedichte erweitern die sprachlichen Kompetenzen und bereichern den Wortschatz und die Sprechfreude zusätzlich. Die Verbindung von Sprache und Handlung bzw. Bewegung ist Voraussetzung und vertiefend für den Begriffserwerb von Bedeutung. Durch einen guten Umgang mit Sprache ist es dem Kind möglich, Konflikte, Forderungen oder Wünsche verbal zu formulieren.



4.6 Künstlerische Ausdrucksformen

Grundsätzlich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Kreativität während der Orientierungsphase anhand von unterschiedlichen Arbeitstechniken (z.B. Schneiden, Kleben, Zeichnen, Malen, Drucken, Stempeln, Modellieren, Weben uvm.) auszuleben. Gleichzeitig können die Kinder erste Erfahrungen bei der Werkbank sammeln und die dabei möglichen Gefahren richtig einschätzen.

Die Freude der Kinder auch am gemeinsamen Gestalten wirken motivierend und lassen es schöpferisch wachsen.



4.7 Musik/Rhythmik

Musik und Rhythmik begleiten uns den ganzen Vormittag, beginnend mit dem Singen im Morgenkreis oder mit dem Auflösen des Freispiels, bei Kreis- und Singspielen bis hin zum eigenen Spielen auf einem Instrument.

Das Einsetzen der eigenen Stimme, das Experimentieren mit Körperinstrumenten und das Hören auf andere akustische Impulse werden bewusst in den Tagesablauf eingebaut.

Freude am gemeinsamen Musizieren steckt an!



4.8 Mathematik/ Naturwissenschaft/ Technik

Das Kind erwirbt über das Bauen, das Sortieren oder Experimentieren mit unterschiedlichem Spielmaterialien kognitive Fähigkeiten wie selbstständiges Denken, motorische Geschicklichkeit, Problemlösungsstrategien und Grundbegriffe im Vorfeld der Mathematik (Formen, Größen, Grundbegriffe physikalischer Funktionen) und wird zum selbstständigen Denken angeregt, was für das Kind eine wichtige mathematische Grunderfahrung bedeutet.

Durch Ausprobieren und Experimentieren mit vielfältigem Spielmaterial haben die Kinder die Möglichkeit, Neues zu entdecken.

Denken macht Spaß!



4.9 Natur- und Umwelterfahrung

Die Kinder erfahren Natur und Umwelt bei Ausgängen und Aktivitäten im Freien und erleben diese bewusst mit allen Sinnen (z.B. spielen im Wald, Besuch am Bauernhof, das gemeinsame Zubereiten einer Jause).

Durch Impulse und Erfahrungen wollen wir Kinder zu verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt anregen.



4.10 Angebot von Montessori - Materialien

Maria Montessori ist für uns ein Vorbild in ihrer Grundhaltung dem Kind gegenüber. Sie ist es, die zum Kind aufblickt, es in seiner Stärke und Kraft bewundert und es beobachtet.

Für uns bedeutet das, dem Kind eine anregende Umwelt und Materialien zur Verfügung zu stellen, um seine Entwicklung positiv anzuregen. Kinder wollen die gleichen Dinge tun wie ihre Vorbilder – die Erwachsenen: Wasser gießen, Schöpfen und Schütten, Bügeln, Kochen,... und dabei sicherer und selbstständiger werden.



Bei der Arbeit mit Montessori – Materialien kann das Kind die Fähigkeit erwerben, selbstständig und konzentriert zu arbeiten. Es hat die Möglichkeit, seine innere Ruhe zu erlangen und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wird gestärkt.

Wir schaffen dafür die Voraussetzungen, indem wir dem Kind unsere volle Aufmerksamkeit schenken, ihm mit langsamen und deutlichen Bewegungen die Übungen vorzeigen.



5. Zusammenarbeit und Kooperation

5.1 Teamarbeit

Eine gute Kommunikations- und Kooperationskultur ist die Basis für unsere gemeinsame pädagogische Aufgabe, die wir täglich auf bestmögliche Weise erfüllen möchten.

Gruppenübergreifende Aktivitäten und Feste sind fixer Bestandteil unserer Arbeit rund ums Jahr.

Schon über Jahre hinweg praktizieren wir eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Kindergarten der Nachbargemeinde Dölsach. In regelmäßigen Treffen werden gemeinsam Themen und Inhalte ausgearbeitet.

5.2 Kooperationen mit der Volksschule

Beide Einrichtungen – Kindergarten und Volksschule befinden sich in Nikolsdorf unter einem Dach. Die Pädagogen- Teams nützen die günstige Voraussetzung und begegnen sich mit gegenseitigem Respekt und Wertschätzung.

Die Volksschulkinder selbst dürfen die ältesten Kindergartenkinder im Laufe ihres letzten Kindergartenjahres mit den verschiedenen Schulbereichen bekannt machen. Vorlesestunden in der Bücherei und ein Tag in den Klassen gelten als interessante Angebote hierfür.

Die gemeinsame Vorbereitung von Festen wie zum Beispiel des Martinsfestes, die Adventfeier und anderer Veranstaltungen optimieren das Verhältnis zueinander. Das gemeinsame Erleben der Alltags- und Feierstimmung schafft für Kindergarten- und Schulkinder gleichermaßen prägende Verbundenheit.



5.3 Fachberaterin für Inklusion

Jedes Kind findet in seinem „So sein wie es ist“ in unserer Gruppe Platz, nimmt seiner Individualität entsprechend an der Gemeinschaft teil und gestaltet sie mit.

Sollte es auf Grund von Gruppenkonstellation, personellen Ressourcen, Aufmerksamkeitsbedarf von Kindern einer Unterstützung in der Gruppe bedürfen, können wir in die Fachberatung für Inklusion zu Rate ziehen.

Für wen?

Kinder die aus psychisch, physischen, sozialen oder sonstigen Gründen vorbeugend, vorübergehend oder längerfristig einer Unterstützung in ihrer Entwicklung bedürfen.

Wodurch?

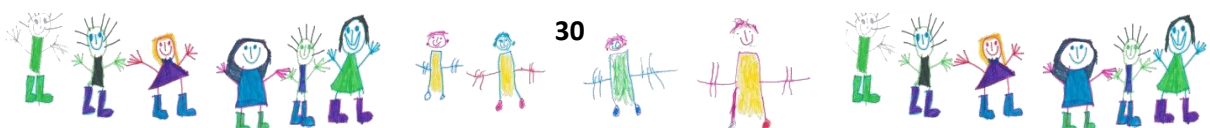
- durch Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Kindergruppe,
- Beratung und Begleitung von Eltern und Kinder in der Gruppe,
- Begleitung und Beratung der erweiterten Teams in der Gruppe

Warum?

- um Entwicklungsunsicherheiten rechtzeitig abfangen, lindern oder ausgleichen zu können
- den Prozess der Inklusion zu begleiten
- jedem Kind in der Gruppe die Möglichkeit zu geben seinen Fertigkeiten und Fähigkeiten entsprechend am Gruppengeschehen und Bildungsangebot in der Einrichtung teil zu nehmen

Ansprechpartnerin im Bezirk Lienz:

Maria Krause – Wildt
Bezirkshauptmannschaft Lienz
Dolomitenstraße 1-3
9900 Lienz
Tel.: 0676/885086568



5.4 Sprachförderung

In unserem Kindergarten wird den Kindern die alltagsintegrierte Sprachförderung angeboten. Dabei schaffen wir größtenteils im Freispiel Sprachanlässe, wobei die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder gefördert und erweitert werden.

Durch das Angebot in Kleingruppen kann zusätzlich zur alltagsintegrierten Sprachförderung die Sprachkompetenz noch intensiver gefördert werden.

Ziele der Sprachförderung:

- Sprechfreude stärken
- Soziale Kompetenzen fördern
- Vertrauen in die eigenen sprachlichen Fähigkeiten wecken
- Erweiterung des Wortschatzes

Die Sprachförderung ersetzt in keinem Fall eine logopädische Behandlung!

5.5 Interdisziplinäre Vernetzung

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Einrichtungen, Therapeuten und Berufsgruppen zusammen, sowohl um die gegenseitigen Aufgabengebiete kennenzulernen, als auch um kindbezogenen Austausch zu pflegen.

5.6 Zusammenarbeit mit Träger und der zuständiger Behörde

Der regelmäßige Austausch über pädagogische Anliegen und gesetzliche, wirtschaftliche und organisatorische Fragen mit der Gemeinde Nikolsdorf und mit der Landesregierung Tirol zu klären, sind bei uns selbstverständlich.



5.7 Fortbildungen

Um die Qualität in unserem Kindergarten zu sichern, nehmen wir an angebotenen Fortbildungen im Bezirk und Umgebung teil. Weiters werden auch In-House – Seminare für das gesamte pädagogische Betreuungsteam angeboten.



BILDER RUND UMS JAHR

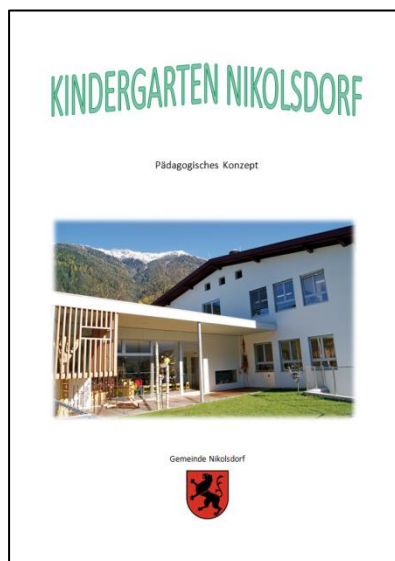
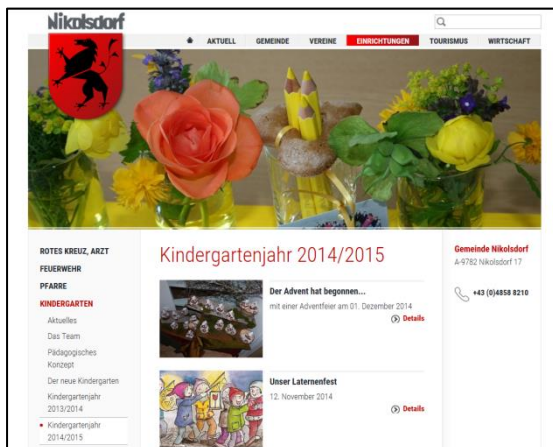


6. Öffentlichkeitsarbeit

Wir präsentieren uns nach außen durch

- Projekte
- Gemeindehomepage
- Öffentliche Feste (St. Martin, Faschingsfest,...)
- Anschlagtafel
- Lied- und Spruchgut
- aufliegendes Konzept

und machen dadurch unsere Arbeit für alle Interessierten transparent



Liebe Leserinnen und Leser!

Wir hoffen, dass Sie durch das vorliegende Konzept einen guten Überblick erhalten haben und erkennen konnten, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit für Ihr Kind ist! Die Kindergartenjahre sollen erfüllt und glücklich sein und dazu beitragen, Ihr Kind auch auf das Leben in der Schule vorzubereiten.

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Kind ein Stück seines Lebensweges begleiten dürfen.

Ihr Kinderteam



Erstellungsdatum

Herbst 2016

Hinweis: Das Konzept wird jährlich aktualisiert

